

**NETZWERK
TREFFEN** FREIE
**MUSIK
SZENE**

DEIN
ANLIEGEN,
DEINE
WIRKUNG
HANDOUT



INHALT

1. Wie funktioniert Politik im Kulturbereich?
2. Wie entstehen Beschlüsse?
3. Mein Anliegen wirksam formulieren
4. Gemeinsam wirken – von der Einzelstimme zur kollektiven Stimme
5. Mein nächster Schritt

Die folgenden Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Obwohl sie mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurden, kann eine Haftung für die inhaltliche Richtigkeit nicht übernommen werden. Die Informationen ersetzen keine Rechts- und Steuerberatung.

Künstler:innen und Kulturschaffende gestalten nicht nur auf der Bühne, sondern auch in der Gesellschaft. Doch gute Rahmenbedingungen für Kunst entstehen dort, wo Kulturpolitik gemacht wird – in Verwaltungen, Fraktionen und Ausschüssen. Dieses Handout zeigt, wie kulturpolitische Entscheidungswege funktionieren und wie du dein Anliegen so formulierst, dass es politische Wirkung entfaltet.

1. WIE FUNKTIONIERT POLITIK IM KULTURBEREICH?

Politische Entscheidungen in der Kultur entstehen im Zusammenspiel verschiedener Ebenen:

Akteure und Wege:

Künstler:in → Verwaltung → Politik (Fraktionen, Ausschüsse) → Entscheidung → Umsetzung

Oft treffen dabei politischer Wille und Verwaltungsrealität aufeinander:

- Politik setzt Ziele (z. B. Förderung von Diversität oder Nachhaltigkeit).
- Verwaltung prüft, wie diese Ziele im Rahmen bestehender Strukturen umgesetzt werden können.

2. WIE ENTSTEHEN BESCHLÜSSE?

Entscheidungen werden in Fraktionsgesprächen und Haushaltsverhandlungen vorbereitet. Instrumente wie Zielpapiere und Berichtspflichten helfen, Anliegen sichtbar und verbindlich zu machen.

Beispiel:

Das Ensemble Recherche hat 2022 konkrete kulturpolitische Ziele formuliert. Diese wurden in Gesprächen mit Stadt und Land eingebracht – und fanden Eingang in politische Prozesse. → Politik reagiert, wenn Anliegen klar formuliert, begründet und mit gesellschaftlicher Relevanz verbunden sind.

3. MEIN ANLIEGEN WIRKSAM FORMULIEREN

Vom Wunsch zum politischen Statement: Ein Anliegen wird dann wirksam, wenn es klar, verständlich und handlungsorientiert ist.

Leitfragen:

- Ist deutlich, was ich erreichen will?
- Wird verständlich, warum das wichtig ist?
- Ist erkennbar, was politisch getan werden soll?

Beispiel:

Statt: „Mehr Förderung für freie Ensembles“
besser: „Wir setzen uns dafür ein, dass freie Ensembles langfristige Förderlinien erhalten, um innovative Formate und faire Arbeitsbedingungen zu sichern.“

Teste dein Anliegen im Gespräch – kurz, prägnant, in einem Satz. Wenn dein Gegenüber sofort versteht, worum es geht und warum es wichtig ist, ist es klar genug.

4. GEMEINSAM WIRKEN – VON DER EINZELSTIMME ZUR KOLLEKTIVEN STIMME

Politische Wirkung entsteht selten allein. Wer sich mit anderen zusammenschließt, verstärkt Resonanz und Sichtbarkeit.

Mögliche Partner:innen:

- Netzwerke, Verbände, Interessenvertretungen
- andere Künstler:innen oder Institutionen mit ähnlichen Anliegen
- thematische Initiativen (z. B. Nachhaltigkeit, Diversität, Teilhabe)

Fragen zur Orientierung:

- Mit wem könntest du dich zusammentun?
- Welche bestehenden Netzwerke passen zu deinem Anliegen?

Gemeinsames Handeln zeigt:

Das Anliegen ist kein Einzelinteresse, sondern Ausdruck eines breiteren kulturpolitischen Bedarfs.

4. MEIN NÄCHSTER SCHRITT

Politische Wirkung braucht Kontinuität. Überlege, welchen nächsten konkreten Schritt du gehen kannst, um dein Anliegen voranzubringen.

Beispiele:

- Ein Gespräch mit einer kulturpolitischen Sprecherin vereinbaren.
- Ein Zielpapier formulieren und mit Kolleg:innen abstimmen.
- Einer Initiative oder einem Verband beitreten.

DEIN ANLIEGEN, DEINE WIRKUNG

KOMPAKT-WORKSHOP VON BOGLÁRKA PECZE IM RAHMEN DES NETZWERKTREFFEN FREIE MUSIKSZENE

Du kennst die Bühne – jetzt lernst du den politischen Raum kennen. Musik lebt nicht nur von künstlerischer Qualität, sondern auch davon, wie Rahmenbedingungen gestaltet werden. In diesem kompakten Workshop zeigt Boglárka Pecze, Klarinettistin und Musikmanagerin, wie Entscheidungswege in Politik und Verwaltung funktionieren und wie du dein Anliegen klar, überzeugend und wirksam formulierst, sodass sie Gehör finden. Du erfährst, welche Rolle Verbände spielen, warum es so wichtig ist, sich dort aktiv einzubringen und wie gemeinsames Handeln die Wirkung verstärkt. Praxisnah, verständlich und umsetzbar.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Freie Ensembles und Orchester in Deutschland e. V.
Leunscherdamm 13 • 10999 Berlin

www.freo-netzwerk.de • www.freo-forum.de
www.freo-landschaften.de • info@freo-netzwerk.de

VORSTAND

Christian Fausch, Sarah Heemann, Dominique Mayr,
Volker Hormann, Christina Gießmann

GESCHÄFTSSTELLE

Lena Krause (Geschäftsführerin)
Sebastian Haas (Referent der Geschäftsführung)

VEREINSREGISTER

Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, VR 36825 B

GESTALTUNG & SATZ

VAN VON / Alex Ketzer • www.van-verlag.com

Dieses Handout ist Bestandteil des FREO-Projekts PERSPEKTIVEN – Professionalisierung, Nachhaltigkeitsstrategien und Resilienz für die freie Musikszene, gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Das Netzwerktreffen Freie Musikszene ist eine Veranstaltung von FREO – Freie Ensembles und Orchester in Deutschland e.V., gefördert von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien in Kooperation mit der Deutschen Jazzunion im Rahmen des Projekts con.texte, gefördert durch die Initiative Musik gemeinnützige Projektgesellschaft mbH mit Projektmitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, in Kooperation mit PRO MUSIK – Verband freier Musikschafter e.V. im Rahmen des Projekts Artist Elevator 2.0, gefördert durch die Initiative Musik gemeinnützige Projektgesellschaft mbH mit Projektmitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, in Partnerschaft mit I'M SOUND – Versicherungsschutz für Musik am Stromkreis und in Kooperation mit der Vereinigung Alte Musik Berlin im Rahmen des Projekts „Empowerment III – Zukunftswerkstatt Alte Musik“, gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen des Programms „Stärkung des Innovationspotentials in der Kultur III (INP-III/2)“, der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL).



Gesellschaft zur
Verwertung von
Leistungsschutzrechten